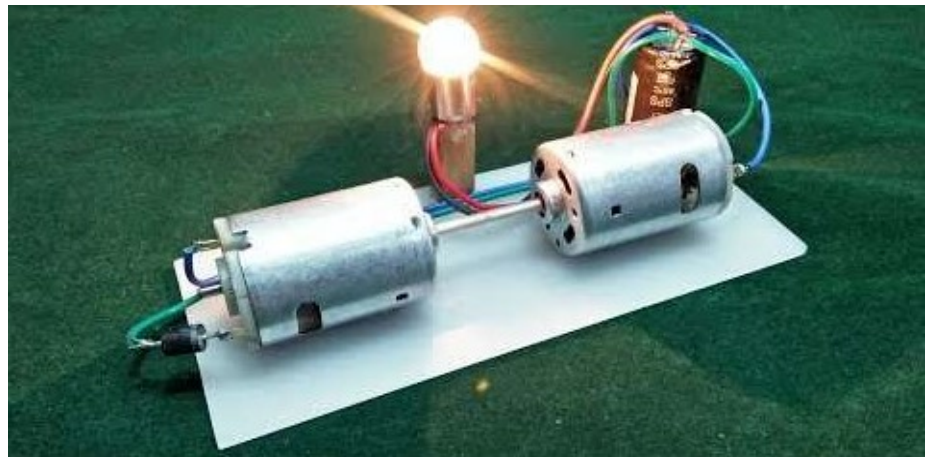
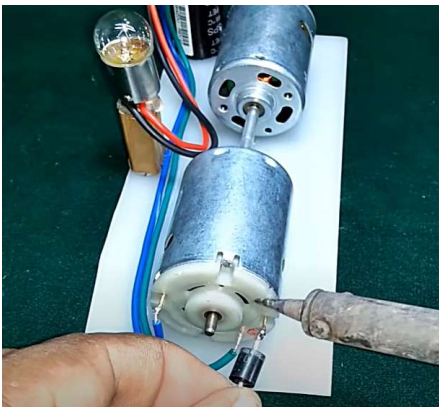
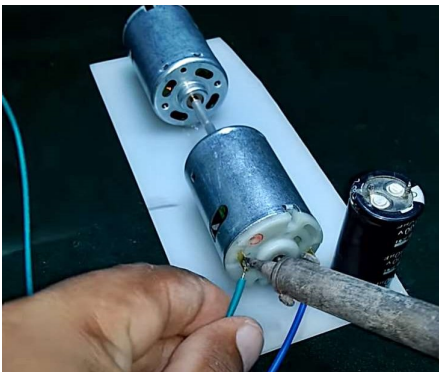


Freie-Energie-Generator mit 200% selber bauen!

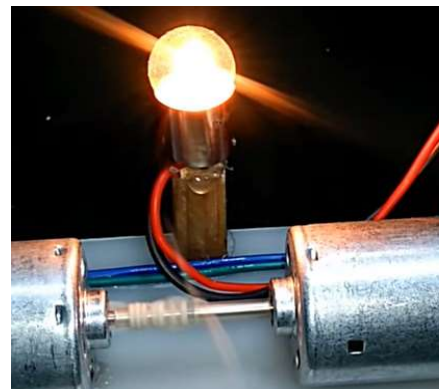
Wenn man im Internet resp. im Google den Begriff "free energy generator" oder Freie-Energie-Generator eingibt, erhält man Hunderte Vorschläge von scheinbar funktionierenden Geräten. Für Sie haben wir nach vielen Stunden Recherchen ein Gerät ausgesucht, dessen Funktionsweise ziemlich transparent wird und es als lohnenswert erscheinen lässt, das Gerät nachzubauen und zu testen.

Schritt-für-Schritt-Erklärung

Dazu ist zu sagen, dass der unbekannte Experimentator seinen Film¹, der am 28.9.2018 bereits 279'407 Zugriffe verzeichnete, nicht kommentiert, sondern der Kommentar vom Redaktor (Dipl.-Ing. Elektrotechnik) stammt.



Wie aus einem DC-Motor ein Freie-Energie-Gerät mit 200% Effizienz entsteht, wird auf dem Youtube-Video¹ erklärt. Weitere Konstruktionsvorschläge finden sich auf der gleichen Webseite sowie unter Invented Electricity and Free Energy Knowledge².



Zwei Elektromotörchen werden durch ein Plastikröhrchen miteinander verbunden (verklebt). Sie werden mit Hartkleber auf eine Unterlage montiert. Dann werden zwei ausreichend lange Drähte an den einen Motor angeschlossen, nach einigen Zentimetern abisoliert und mit einem leeren 200-V-Kondensator von 680 μF verbunden und die Enden der Drähte an den zweiten Motor angeschlossen. Ausserdem wird an den Kondensator noch ein kleines Lämpchen angeschlossen. Danach wird die gemeinsame Welle mit einem aufgewickelten Zwirnfaden angeworfen, wie aus dem Filmchen hervorgeht.

Der erste Motor treibt den zweiten Motor an, der nun als Generator fungiert und den Kondensator laufend nachlädt. Nachdem beide DC-Motoren einen begrenzten Wirkungsgrad von vielleicht nur 70% haben, ergibt sich ein Gesamtwirkungsgrad von 50%. Erwartungsgemäss leuchtet daher das Lämpchen nach dem Anwerfen des Antriebmotors nur kurz

auf, weil die generierte Leistung des angekoppelten zweiten Motors, der als Generator läuft, nicht ausreicht, um das System in Betrieb zu halten.

Nun fügt der Experimentator eine Leistungsdiode am Ausgang des als Generator betriebenen zweiten Motors ein. Diese Diode hat die Aufgabe, die generierte Wechselspannung gleichzurichten. Beim erneuten Anwerfen bleibt das System laufend in Betrieb, was durch das leuchtende Lämpchen sichtbar wird. Dies würde bedeuten, dass aus einem unbekanntem Energiereservoir zusätzliche Energie zugeführt wird, welche die 50% Verluste laufend kompensiert.

Nach klassischer Elektrotechnik bleibt rätselhaft, weshalb diese Anordnung funktioniert und offenbar einen Gesamtwirkungsgrad von 200% erreicht, also einen COP von 2:1.

Diese Anordnung erinnert an das Experiment von Friedrich Howar, das er in den Jahren 2014/2015 mit seinen Schülern durchgeführt hat. Damals wurden zwei Steppermotoren miteinander gekoppelt, wobei auch hier der eine als Motor, der andere als Generator fungierte. Allerdings wurde hier kein Selbstlauf erreicht, jedoch eine deutliche Abnahme der Rückwirkung³.

Quellen:

- 1 <https://www.youtube.com/watch?v=bPRCIJuzXx8>
- 2 inventedelectricity.com
- 3 http://www.borderlands.de/net_pdf/NET1120S44-49.pdf